

Neues, perfekt durchdachtes Murauer Lokal lässt tief blicken

Wenn das neue Murauer Lokal der Brigitte Moder und des Thadäus Egghardt im Juli dieses Jahres fertiggestellt sein wird, werden die Murauer wahrscheinlich kurzzeitig selbst Touristen und dann sicher Stammgäste werden. Die Bauherren wollten etwas Besonderes und haben es auch bekommen.

Für das junge Architektenduo Steinbacher-Thierrichter erklärt Dipl.-Ing. Roland Thierrichter: „Es ist uns gelungen, eine yachtartige Situation in einem Bau herzustellen, der scheinbar schwebt.“ Vom Schillerplatz aus kommt man durch das „Mutterhaus“, einem bereits bestehenden Gasthof über eine Gummidichtung auf einen Holzboden, wie er in Yachten üblich ist. Weiße Elemente und Leder in der Ausstattung und schließlich der schöne Ausblick auf das Stadtgebiet, das Umland und in den Himmel, den die exponierte Lage des Lokals je nach Wetterlage frei oder durch eine nach unten versenkbare Verglasung bietet, aber

auch durch zwei bestimmte Tische in die Tiefe zur darunter fließenden Mur, vermitteln ein Gefühl, das sonst nur Yachtbenützern vorbehalten ist.

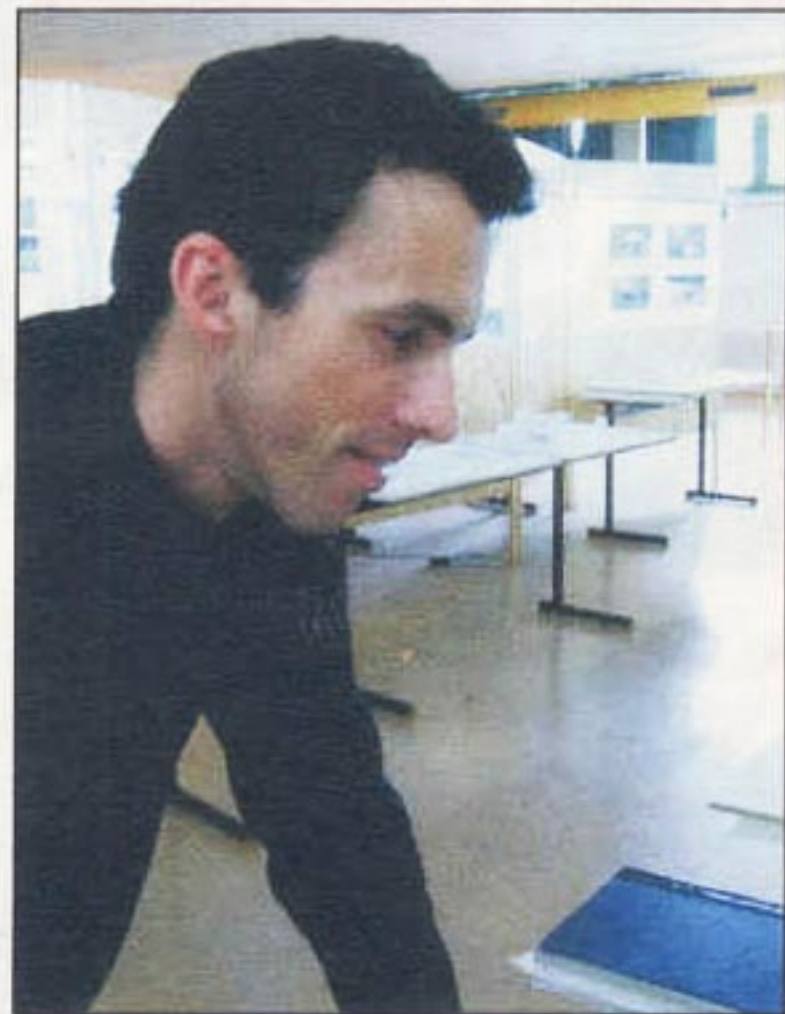
Es war ein guter Gedanke, eine Art Schwebezustand des weit über die und hoch über der Mur entstandenen Bauwerkes herzustellen, wozu man auch ein Gegengewicht im Hof anbringen musste und dass man vermied, dass das Objekt direkt wie ein Balkon auf dem alten Gebäude aufsitzt. Das verleiht dem doch recht großen Bauwerk auch die charakteristische Leichtigkeit.

Der Werkstoff Holz macht das neue Lokal für Murau authentisch und technisch ist die Rede von der neuen Hybridtechnologie, die Holz und Stahl verbindet. Das Ganze verleiht dem in die Stadtmauer integrierten Altbau ein hochinteressantes Aussehen. Wie man hört, soll auch das Angebot für die Gäste stimmig sein.

Dipl.-Ing. Roland Thierrichter ist

übrigens Knittelfelder und hat bei internationalen Architekturwettbewerben u. a. auch in den USA teils allein, teils als Partner vorderste und erste Plätze belegt. Er unterrichtet an der HTL in Zeltweg „mit großer Freude und Begeisterung“, wie er es selbst ausdrückt.

G. Oblak



Architekt DI Roland Thierrichter.